

Zunehmende Cyberangriffe: ITK Rheinland schützt Mitgliedskommunen vor aktuellen Gefahren

Neuss, 6.12.2016. Dass die Bedrohungslage durch Cyberattacken auf IT-Systeme unverändert hoch ist, zeigt der jüngste Hackerangriff auf die Deutsche Telekom, der für einen bundesweiten Router-Ausfall sorgte. Häufig geraten auch Kommunen ins Visier von Cyber-Kriminellen. Diese setzen derzeit vor allem sogenannte Ransomware, Erpresser-Software ein, die Daten verschlüsselt und gegen die Zahlung von Lösegeld vermeintlich wieder freigibt. Um die elf Kommunen im Verbandsgebiet der ITK Rheinland ausnahmslos vor solchen Cyberangriffen zu schützen, passt der Zweckverband seine Sicherheitsstrategie laufend an neue Bedrohungen an.

„Bisher konnten unsere IT-Sicherheitsexperten Cyberangriffe auf das Verbandsgebiet erfolgreich verhindern. Sie analysieren laufend die neuesten Entwicklungen der Internetkriminellen und passen entsprechend vorausschauend ihre Sicherheitsstrategie an“, berichtet ITK-Verbandsvorsteher Prof. Dr. Andreas Meyer-Falcke. Zur Einschätzung der Gefahrenlage ziehen die Experten der ITK Rheinland regelmäßig die Plattformen des BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik), der Allianz für Cybersicherheit, der Softwarehersteller und anderer zur Verfügung stehender Quellen heran.

Im Fall eines potentiellen Cyberangriffs auf die elf Zweckverbandsmitglieder wäre zwar keine kritische Infrastruktur wie z. B. Stadtwerke, Flughäfen oder Krankenhäuser betroffen, ein Angriff hätte aber Auswirkungen auf das tägliche Verwaltungshandeln. So könnte das Tagesgeschäft der Bürgerbüros zeitweise ins Stocken geraten, Baugenehmigungen nicht bearbeitet, Autos nicht zugelassen oder Kinder nicht in einer Kita angemeldet werden. Auch Sozialleistungen könnten zeitweise nicht ausbezahlt werden. Weitreichende politische Folgen hätte es, wenn Wahlbüros nur ein-

[1]

geschränkt erreichbar wären oder - im schlimmsten Fall - bei der elektronischen Stimmabgabe Wahlergebnisse manipuliert würden. Vor diesen möglichen Auswirkungen möchte die ITK Rheinland ihre Verbandsmitglieder weiterhin kontinuierlich schützen. „Eine hundertprozentige Sicherheit kann nicht gewährleistet werden. Zur Erzielung einer möglichst hohen Sicherheit bedarf es eines guten Zusammenspiels und der kontinuierlichen Fortschreibung der zentralen Technik im Rechenzentrum, dezentraler Technik am Arbeitsplatz, organisatorischer Regelungen sowie einer entsprechenden Sensibilisierung der Mitarbeitenden“, so Andreas Meyer-Falcke.

Über die ITK Rheinland

Die ITK Rheinland ist einer der größten und modernsten IT-Dienstleister für Kommunen in NRW. Für die Landeshauptstadt Düsseldorf, die Städte im Rhein-Kreis Neuss, den Kreis selbst und seit Oktober auch Mönchengladbach bietet sie rund 15.000 AnwenderInnen einen umfassenden Service von der Beratung bei der Gestaltung der IT-Landschaft über die Auswahl konkreter Produkte bis hin zur Integration von Anwendungen und Verfahren sowie deren täglichen Betrieb. Der zentrale Einsatz moderner IT-Lösungen schafft Synergien und spart bei den einzelnen Städten Kosten. In zahlreichen überregionalen Projekten arbeitet die ITK Rheinland mit weiteren, kommunalen IT-Dienstleistern zusammen, um auch hier ein Maximum an Kooperationsgewinnen für die Kommunen zu erreichen. Der Zweckverband verarbeitet am Neusser Standort Daten von über 1,3 Millionen Menschen.

2.206 Zeichen. Abdruck honorarfrei.

Über ein Belegexemplar/einen Link freuen wir uns.

Ansprechpartnerin:

ITK Rheinland
Unternehmenskommunikation und Stab
Nicola Roeb
Telefon: 02131 750-1040
nicola.roeb@itk-rheinland.de

[2]